

trigon-film

präsentiert

THE WILD PEAR TREE

Ein Film von Nuri Bilge Ceylan
Türkei, 2018



Mediendossier

VERLEIH
trigon-film

MEDIENKONTAKT
Meret Ruggle
medien@trigon-film.org
Tel. 056 430 12 35

Bildmaterial: www.trigon-film.org

Kinostart DCH: 21. Februar 2019

MITWIRKENDE

Originaltitel	The Wild Pear Tree
Regie	Nuri Bilge Ceylan
Drehbuch	Akin Aksu, Ebru Ceylan, Nuri Bilge Ceylan
Montage	Nuri Bilge Ceylan
Kamera	Gökhan Tiryaki
Ton	Andreas Mücke Niesytka, Thomas Robert, Thomas Gauder
Ausstattung	Meral Aktan
Kostüme	Selcen Demet Kadizade
Produktion	Zeynep Özbatur Atakan, Zeyno Film
Land	Türkei
Jahr	2018
Dauer	188 Minuten
Sprache/UT	Türkisch/d/f

BESETZUNG

Sinan	Aydin Doğu DEMİRKOL
Idris	Murat CEMCİR
Asuman	Bennu YILDIRIMLAR
Hatice	Hazar ERGÜÇLÜ
Süleyman	Serkan KESKIN
Recep	Tamer LEVENT
Imam Veyse	Akin AKSU
Imam Nazmi	Öner ERKAN
Riza	Ahmet RIFAT ŞUNGAR
Yasemin	Asena KESKİNCİ

FESTIVALS & AUSZEICHNUNGEN

Cannes Wettbewerb 2018

INHALT KURZ

Nach Abschluss seines Studiums in Çanakkale kehrt Sinan in seine heimatliche Provinz zurück, entschlossen, hier seinen ersten Roman zu veröffentlichen. Die Finanzierung des Plans erweist sich als kompliziert, auch deshalb, weil der eigene Vater überall Schulden gemacht hat. Nach dem meisterlichen Cannes-Sieger *Winter Sleep* scheint Nuri Bilge Ceylan noch tiefer vorzudringen in den Zauber des Literarischen im Kino: Ein Genuss.

INHALT LANG

Als Sinan Karasu nach Abschluss seines Studiums in der Stadt eher widerwillig in sein Heimatdorf heimkehrt, dauert es nicht lange, bis der Junge, der sich als Romanautor sehen würde, mit der miserablen Figur eines Vaters konfrontiert wird: Seit Jahren Grundschullehrer im Dorf, hat Idris Spielschulden angehäuft und scheint sich für nichts anderes zu interessieren als Pferderennen, seinen Hund, seine armselige Hütte ausserhalb des Ortes und die Idee, auf dem öden Land eine Quelle zu finden – mögen die anderen denken, was sie wollen. Aber egal, hat Sinan seinerseits doch ganz andere und gewichtigere Sorgen, allen voran seinen Wunsch, das erste Manuskript veröffentlichen zu können. Es trägt den Titel: «Der Wildbirnbaum.»

So beginnt eine Reihe von Begegnungen, die manchmal mehr, manchmal weniger direkt mit dieser Ambition verknüpft sind – mit dem Bürgermeister zunächst, einem als Mäzen bekannten Unternehmer und einem lokalen Schriftsteller danach, dazwischen Begegnungen mit alten Freunden. Nicht zu vergessen das bevorstehende Examen, über das er selber sein Lehrerpapier erlangen möchte. Seine grosse Befürchtung: Wird er es schaffen, seinen eigenen Weg einzuschlagen und dem zu entgehen, was er seit seiner Rückkehr als ein «Loch» empfindet? Oder sieht er sich verdammt dazu, den enttäuschenden väterlichen Weg zu wiederholen?

BIOGRAFIE REGISSEUR: NURI BILGE CEYLAN



FILMOGRAFIE

2018 THE WILD PEAR TREE
2014 WINTER SLEEP
2001 ONCE UPON A TIME IN ANATOLIA
2008 THREE MONKEYS
2006 CLIMATES
2002 UZAK
1999 CLOUDS OF MAY
1998 KASABA (THE TOWN)
1995 COCOON

Nuri Bilge Ceylan wurde 1959 in Istanbul geboren. Nachdem er eine Ausbildung zum Elektroingenieur an der Bosphorus-Universität abgeschlossen und eine Reise zum Himalaya unternommen hatte, entschloss er sich, eine Militärlaufbahn einzuschlagen. Anderthalb Jahre diente er in einem Armeekorps in Anatolien und vertrieb sich die Zeit mit Lesen von Büchern, darunter der Autobiografie von Roman Polanski. Diese motivierte ihn, den Weg des Filmemachers zu gehen, und so begann er, an der Mimar Sinan Universität in Istanbul und danach in London Film zu studieren. Heute ist er Regisseur, Schauspieler und in den meisten seiner Filme auch Cutter, lange Zeit führte er sogar selber die Kamera.

Die Fotografie war immer seine Passion. Sein Debüt als Regisseur feierte Nuri Bilge Ceylan 1995 mit dem Kurzfilm *Cocoon*, der in den Wettbewerb in Cannes eingeladen wurde und um die Goldene Kurzfilm-Palme konkurrierte. Sein erster Langspielfilm *The Town* wurde unter anderem an der Berlinale 1998, dem Tokyo International Film Festival und dem Filmfestival von Istanbul preisgekrönt. Auch sein dritter Film, ein stark autobiografisches Werk, in dessen Hauptrollen unter anderem Ceylans Eltern mitspielten, erhielt zahlreiche Auszeichnungen.

Den endgültigen Durchbruch als Regisseur schaffte er 2002 mit *Uzak* (Distant), für den er die zweitwichtigste Auszeichnung von Cannes, den Grand Prix du Jury, erhielt. Zu diesen sehr persönlichen Arbeiten gesellte sich *Climates* (2006), und 2008 gewann Nuri Bilge Ceylan erneut in Cannes, diesmal die Auszeichnung für die Beste Regie mit *Three Monkeys*. 2011 würdigte ihn die Jury an der Croisette für *Once Upon a Time in Anatolia* wieder mit dem Grand Prix. 2014 vergab die hochkarätig bestückte Jury unter dem Vorsitz von Jane Campion die Goldene Palme an *Winter Sleep*. Zur Jury gehörten unter anderem der Chinese Jia Zhangke, die Iranerin Leila Hatami, die US-Amerikaner Sophia Coppola und William Dafoe, die Französin Carole Bouquet und der Mexikaner Gael Garcia Bernal. Zu einer Zeit, da in der Türkei die Meinungsfreiheit schon stark bedrängt war, kam diese Auszeichnung gerade recht. Nuri Bilge Ceylan widmete sie der türkischen Jugend und den (politischen und wirtschaftlichen) Opfern in seiner Heimat.

NURI BILGE CEYLAN ZU SEINEM FILM THE WILD PEAR TREE



Wollen wir mit anderen menschlichen Wesen in Kontakt kommen, so müssen wir ihre geschützte Höhle aufsuchen und dabei ein gewisses Mass an Risiko auf uns nehmen. Geht einer zu weit und versucht zu viel, kann er unterwegs die eigene Orientierung verlieren, die eigene Identität. Hat aber jemand zu viel Angst davor, sich hinauszuwagen, so wird er sich weigern, selber auf die Suche zu gehen. Er schränkt sich ein und zieht sich zurück, gibt im gleichen Zug die Chance zum Wachsen und zur eigenen Entwicklung auf.

Besonders dann, wenn man den Eindruck hat, dass man von einem Unterschied geprägt ist, der ganz entscheidend ist für einen selber, aber nicht unbedingt ins soziale Muster passt und schon gar nicht von der Umgebung getragen wird, kann die eigene Willenskraft nachlassen und, von einem moralischen Standpunkt aus betrachtet, unvermeidlich beschädigt werden. Ein solcher Mensch wird schwierige Zeiten durchleben, es wird ihm schwer fallen, die Widersprüche des Lebens zu erfassen und zu verstehen, während es selbst ihm gleichzeitig konstant und unausweichlich fremder wird. Er wird anfangen zu zögern zwischen der Unzulänglichkeit, die Widersprüche kreativ zu nutzen, und der Unmöglichkeit, diese zu verleugnen.

Dieser Film versucht, die Geschichte eines jungen Mannes zu erzählen, der sich mit einem ausgeprägten Gefühl von Schuld anders fühlt in dem Sinn, als er nicht akzeptieren kann, dass er auch in Richtung eines Schicksals gezogen wird, das er nicht einfach akzeptieren und umarmen kann. Gleichzeitig findet sich da das reiche Mosaik an Menschen, die ihn umgeben, ohne jemanden favorisieren zu wollen oder jemandem gegenüber unfair zu sein.

Wie sagt man doch: «Was ein Vater verbirgt, offenbart sich in seinem Sohn.» Man kann machen, was man will, aber man wird gewisse Züge des eigenen Vaters erben: Schwächen, Gewohnheiten, Ticks und anderes mehr. Der Film erzählt die Geschichte eines Jungen, der unweigerlich ins selbe Schicksal hineingezogen wird wie sein Vater, in einer Handlung, die auch mit schmerzhaften Erfahrungen gespickt ist.

VERLEIH

trigon-film
Limmatauweg 9
5408 Ennetbaden
Tel. 056 430 12 30
www.trigon-film.org
info@trigon-film.org

MEDIENKONTAKT

Meret Ruggle
Tel. 056 430 12 35
medien@trigon-film.org

BILDMATERIAL

www.trigon-film.org

trigon-film